



Die „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ endet im Mai 2011 mit einem Abschlussfest auf Jamaika. Die Mitglieder unserer Landeskirche sind jedoch aufgerufen, vorab noch kreative Beiträge zu leisten. Zentral ist dabei ein internationales Projekt: die Donau-Friedenswelle.

Friedenszeichen setzen können die Gemeinden landesweit, wenn sie an der Gottesdienstwelle „Es ströme das Recht wie Wasser“ mitwirken, Friedenslieder oder Friedensgebete erstellen sowie Friedensgeschichten schreiben. Die Beiträge sind Teil der Veranstaltungen zur Donau-Friedenswelle.



Wie Sie mitmachen können, erfahren Sie hier: Gottesdienstwelle

Das Hauptelement der Donau-Friedenswelle ist das Feiern der Gottesdienstwelle. Alle Gemeinden in Württemberg sind eingeladen, an einem der Sonntage in der Zeit von September bis Oktober 2010 den Gottesdienst und die Liturgie zu dem Motto „Es ströme das Recht wie Wasser“ zu feiern. Anfang 2010 erhalten Sie einen ausführlichen Gottesdienstentwurf mit Liturgie und Predigtvorschlägen, mit denen Sie diesen Friedensgottesdienst feiern können.

Den Gottesdienstentwurf können Sie auch im Internet unter www.donaufriedenswelle.eu oder www.dekade-gewalt-ueberwinden.de herunterladen.

Friedenslieder und Friedensgebete



Sowohl unsere Psalmen als auch Kirchenlieder der Moderne beinhalten die Sehnsucht nach Frieden und die Vision einer gerechteren Welt. Die Friedenslieder und Friedensvorstellungen wandeln sich jedoch mit den Jahrzehnten: Es gibt Lieder, die Kriegsgräueln beklagen, Lieder, die eine gerechtere Welt fordern. Die Unterschiede sind sehr groß, obwohl es sich immer um das gleiche Thema handelt. Was ist also Frieden? Welche Visionen verknüpfen wir mit ihm? Was ist konkret täglich gelebter Frieden? Wie sieht das in meinem Alltag aus? Auf dem Schulhof, wenn Mobbing auftritt? In einer von der Finanzkrise geschüttelten Arbeitswelt? Wie lässt sich ein gerechter Frieden weltweit gestalten angesichts des drohenden Klimawandels?

Um diese Vielfalt aufzuspüren, um die Sehnsucht und Forderung nach Frieden in ihren verschiedensten Facetten aufnehmen zu können, laden wir Sie ein, Ihr Anliegen in Friedensgebete und in Friedenslieder zu fassen. Nehmen Sie doch teil am **Friedenslieder-Wettbewerb** im Rahmen der Friedenskonvokation.

Budapest



Friedenslieder-Wettbewerb



Der Wettbewerb richtet sich an Privatpersonen, Konfirmanden, Hochschulen und Gemeindegruppen. Ihr Lied kann die Thematik Gewalt in Form einer Bitte, einer Klage, eines Aufrufs oder in Dank und Lobpreis bearbeiten. Am besten werden die Lieder auf die bekannten Melodien „Nun danket all und bringet Ehr“ (EG 322, GL 267) und „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (EG 316/17, GL 258) getextet. Diese Melodien sind auch in den Kirchen Österreichs, Ungarns, der Slowakei und Rumäniens bekannt. Möglicherweise wird der deutsche Text auch in die jeweilige Landessprache übertragen. Für Konfirmanden- und Jugendgruppen gibt es einen eigenen Wettbewerb: Auf die Melodie des Liedes „Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (EG 432) werden Texte zur selben Thematik gesucht, die gemeinsam in der Gruppe erarbeitet wurden.

Die Lied-Einsendungen werden von einer Fachjury in Kooperation mit dem Amt für Kirchenmusik bewertet. Es gibt interessante Preise zu gewinnen, beispielsweise eine Reise im Rahmen der Donau-Friedenswelle nach Budapest. Die besten Lieder werden bei der Donau-Friedenswelle-Eröffnung am 5. September 2010 im Ulmer Münster aufgeführt. Bitte schicken Sie alle Lieder bis 15. Februar 2010 an den unten genannten Kontakt.

Dr. H. Eichrodt-Kessel, Evang. Oberkirchenrat
Projektstelle Ökumenische Dekade
Gänsheidestraße 4, 70184 Stuttgart
Telefon: 0711. 2149 - 215, Fax: 0711. 2149 - 92 15
E-Mail: Helene.Eichrodt-Kessel@elk-wue.de

Kirchengemeinden können die Kampagnen unterstützen



Informieren Sie in Ihrer Kirchengemeinde durch Vorträge oder Themengottesdienste über die Kampagne „unsere zukunft-atomwaffenfrei“ und über „Keine Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte“. Referenten vermittelt Ihnen „Ohne Rüstung Leben“.

Diskutieren Sie über das Thema Rüstungsexporte. Dazu gibt es die Birkacher Erklärung: „Waffenexporte ächten“, die vom Konvent (20./21. April 2009) der Beistandspfarer für Kriegsdienstverweigerer und der Friedensbeauftragten in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg einstimmig angenommen wurde.

Hier ein Auszug: „Als ‚Europameister der Waffenexporte‘ wurde unser Land in diesen Tagen bezeichnet; für mich wurde das zu einer Karfreitagsnachricht. (...) Unsere Aufgabe ist es, der tötenden Gewalt zuvorzukommen, nicht den Tod durch Waffengewalt herbeizuführen.“ (Bischof W. Huber in seiner Karfreitagspredigt am 10. April 2009)

...Laut „Amnesty International“ stirbt weltweit in jeder Minute ein Mensch durch Kleinwaffen. Schätzungen zufolge sind auf der Welt 500 bis 800 Millionen Kleinwaffen in Umlauf. Umso mehr sind wir bestürzt darüber, dass in unserem Land massenhaft Waffen produziert und exportiert werden. Der Rüstungsexportbericht 2007 der „Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung“ (GKKE) beziffert die Genehmigungen für Waffenexporte aus der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2006 auf 7,7 Milliarden Euro. Im Jahr zuvor waren es 6,2 Milliarden. Damit hat Deutschland seine Stellung als größter Waffenexporteur in der Europäischen Union ausgebaut. Zwischen 1996 und 2005 hat sich der Wert deutscher Ausfuhrgenehmigungen für Kleinwaffen militärischer Zwecke versiebenfacht. Die EKD-Denkschrift „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“ stellt dazu fest: „... von der Anhäufung und Verbreitung kleiner und leichter Waffen gehen nicht zu unterschätzende Bedrohungen für Frieden, Stabilität und nachhaltige Entwicklung aus. Die Verbreitung dieser Waffenkategorie ernsthaft und verbindlich zu bekämpfen, ist deshalb ein friedenspolitisches Ziel, das auch christliche Initiativen unterstützen.“

... Wir bitten darum die Landessynode, in Wahrnehmung ihrer friedensethischen Verantwortung folgende Anliegen gegenüber Parlament und Regierung zu vertreten: Äußerst restriktive Handhabung des Exports von Waffen und Munition. Genehmigungen sind in jedem Einzelfall zu begründen. Vollständiger Verzicht auf staatliche Absicherung von Rüstungsgeschäften (Hermes-Bürgschaften). Herstellung von Transparenz: Bundestag und Öffentlichkeit müssen vor den Entscheidungen über Rüstungsexporte informiert werden, um einen demokratischen Meinungsbildungsprozess zu ermöglichen. Umstellung (Konversion) der militärischen auf zivile lebensfördernde Produktion. Anstatt Europameister der Waffenexporte zu sein, sollte sich Deutschland bemühen, Europameister in der Ausbildung von Fachkräften zur zivilen Lösung von Konflikten zu werden. Stuttgart-Birkach, 21.4.2009 (www.frieden-schaffen.de)

Laden Sie Ihren Wahlkreisabgeordneten zu einem Frühstücksgespräch zum Thema ein. Ihre Abgeordneten finden Sie unter www.abgeordnetenwatch.de oder unter www.bundestag.de.

Mehr Aktionsideen, Beratung oder Unterstützung bei: Paul Russmann, Ökumenische Aktion: Ohne Rüstung Leben, Arndtstraße 31, 70193 Stuttgart, Telefon: 0711. 6203 - 9372 E-Mail: Orl-russmann@gaia.de

Jamaika



Termine der Donau-Friedenswelle

In der württembergischen Landeskirche: September und Oktober 2010: Gottesdienstwelle in Württemberg, Gemeinden feiern in Württemberg den Friedensgottesdienst, der im November an Bayern weitergegeben wird.

5. September 2010: Eröffnungsfest zusammen mit dem Donauefest „Mama Duna“ in Ulm
2. und 3. Juli 2011: Abschlussfest in Ulm mit den Bischöfen der teilnehmenden Kirchen

Internationale Termine:

1. – 30. November 2010: Gottesdienstwelle in Bayern
20. November 2010: Fest in Niederaltaich
1. – 28. Februar 2011: Gottesdienstwelle in Österreich
1. – 31. März 2011: Gottesdienstwelle in der Slowakei, Fest in Bratislava
1. – 30. April 2011: Gottesdienstwelle in Ungarn, Fest in Budapest
1. – 31. Mai 2011: Gottesdienstwelle in Rumänien, Fest in Hermannstadt

Aktuelles zu den Terminen erfahren Sie unter www.donaufriedenswelle.eu / www.dekade-gewalt-ueberwinden.de oder rufen Sie an.

Ulm



Impressum

Herausgeber: Projektstelle Ökumenische Dekade im Evangelischen Oberkirchenrat, Gänsheidestraße 4, 70184 Stuttgart

Redaktion: Dr. H. Eichrodt-Kessel, A. Schumm
Grafik und Herstellung:

Ev. Medienhaus GmbH, Stuttgart, September 2009
Titelbild von C. Eichrodt, Illustrationen ccvision.de



Friedensgebete

Sie sind aufgerufen, Ihren Friedenswunsch als Gebet zu formulieren. Ausgewählte Gebete werden in eine Gebetsammlung aufgenommen und teilweise veröffentlicht. Sie sollen alle bei der Eröffnung in Ulm gedruckt ausliegen. Bitte senden Sie bis Juni 2010 dafür Ihr Gebet an den aufgeführten Kontakt.



Mut-Mach-Geschichten oder Friedensgeschichten

Die Projektstelle der Dekade sammelt Texte darüber, wie Sie Gewalt erlebt und überwunden haben. Bei den selbst geschriebenen Beiträgen kann es sich um alltägliche Gewalt, um Gewalt in der Familie, in der Schule, im näheren Umfeld oder gegenüber der Umwelt handeln.

Ausgewählte Beiträge werden auf die Homepage gestellt. Eventuell werden die Beiträge auch später als Buch veröffentlicht.

Bitte schicken Sie alle Geschichten bis 15. Februar 2010 an folgende Adresse:

Dr. H. Eichrodt-Kessel, Evang. Oberkirchenrat
Projektstelle Ökumenische Dekade
Gänsheidstraße 4, 70184 Stuttgart
Telefon: 0711. 2149 - 215, Fax: 0711. 2149 - 9215
E-Mail: Helene.Eichrodt-Kessel@elk-wue.de



Weitere Beteiligungsmöglichkeiten an der Vorbereitung zur Friedenskonvokation

1. Kostenlos erhalten Sie eine umfassende Arbeitshilfe mit Bausteinen für Gemeinden, Schulen und Initiativen. Das 72-seitige Heft erleichtert den Einstieg in das Thema Frieden. Herausgegeben ist es vom Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

2. Das Pfarramt für Friedensarbeit, Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende bietet eine Powerpointpräsentation an zur Information über den Abschluss der Dekade zur Überwindung von Gewalt und die Vorbereitungen auf die Friedenskonvokation in Kingston. Zusammen mit dem Ökumenischen Netz Württemberg ist außerdem eine Arbeitshilfe geplant, die die Erstellung einer Friedenserklärung begleitet. Besonders geeignet ist sie für Gemeindeguppen und Initiativen.

Weitere Informationen und Bestellung beim Pfarramt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für Friedensarbeit, Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende, Haerberlinstraße 1-3, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711. 9781 - 114.

3. Mit der Kampagne „unsere zukunft – atomwaffenfrei“ fordern die ökumenische Aktion „Ohne Rüstung Leben“ und mehr als 40 unabhängige Organisationen einen wegweisenden Beitrag Deutschlands zu einer atomwaffenfreien Welt.

Auf www.atomwaffenfrei.de gibt es weitere Informationen. „Ohne Rüstung Leben“ fordert außerdem den Stop von Hermes-Bürgschaften für Rüstungsexporte! Infos erhalten Sie im Internet unter: www.rib-ev.de




EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTEMBERG

Friedenskonvokation



Donau-Friedenswelle

www.donaufriedenswelle.eu



Liebe Gemeinden,

„Ehre sei Gott und Friede auf Erden bei den Menschen!“

Frieden ist eines der zentralen biblischen Themen. Frieden bewegt uns Christen Tag für Tag. Seit 64 Jahren haben wir in Deutschland keinen Krieg mehr erlebt, drei Generationen leben in Frieden. Aber mit Trauer sehen wir, wie in vielen Regionen dieser Welt Friedlosigkeit eingekehrt ist. In unserem Alltag treffen wir weiterhin auf Gewalterfahrungen eigener Art – sei es in der Familie, der Gemeinde, der Schule, am Arbeitsplatz oder Gewalt, die unserer Umwelt angetan wird.

Die Kirchen haben mit ihrer „Ökumenischen Dekade von 2001 bis 2010“ zur Überwindung von Gewalt aufgerufen und sich weltweit dafür eingesetzt. Die Dekade verbindet Initiativen und Projekte, um Gewalt in ihren unterschiedlichsten Formen zu überwinden. 2011 findet der Abschluss der Dekade auf Jamaika statt, dabei treffen sich VertreterInnen der Kirchen zur „Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation“. Dort soll auch der diesem Schreiben beigelegte Entwurf der „Internationalen Ökumenischen Erklärung zum gerechten Frieden“ diskutiert und verabschiedet werden. Sie sind herzlich eingeladen dazu Stellung zu beziehen.

Unsere Landeskirche engagiert sich seit Jahrzehnten in vielfacher Weise für Frieden und beteiligt sich an der Friedenskonvokation. Im Rahmen der Vorbereitung auf diese Versammlung sollen die Schwerpunktthemen der Friedensarbeit noch einmal in den Mittelpunkt gestellt werden, um die Vielfalt der entsprechenden Aktionen und Projekte der verschiedenen Arbeitsbereiche, Basisgruppen, Gemeinden in den vergangenen zehn Jahren zu würdigen (zum Beispiel das Pfarramt für Friedensarbeit, die Ev. Akademie Bad Boll, die ev. Hochschule Ludwigsburg, das Konvent der Beistandspfarer...). Zugleich sollen Anregungen und Impulse zur Weiterarbeit über das Ende der Dekade hinaus erörtert und in die Friedenskonvokation eingebracht werden.

Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein, auf dem Weg der Vorbereitung zur Friedenskonvokation mit Ihren Möglichkeiten teilzunehmen. Zentral ist dafür die von uns ins Leben gerufene Donau-Friedenswelle.

Die Donau-Friedenswelle besteht aus Ereignissen und Veranstaltungen entlang der Donau, die von den einzelnen Landeskirchen abgehalten werden. Die Donau wird als verbindendes Element mehrerer europäischer Kirchen miteinbezogen. Während in der Vergangenheit oft kriegerische Auseinandersetzungen an Flüssen ausgetragen wurden, ist es nun die zentrale Idee der Donau-Friedenswelle, hier bewusst Friedensimpulse zu setzen. Aktiv sind hierbei die evangelischen Landeskirchen in Württemberg, Bayern, Österreich sowie die lutherischen Kirchen in der Slowakei, in Ungarn und Rumänien. Das Projekt ist dezentral organisiert, dies bedeutet, jede Kirche ist für ihre eigenen Aktionen und ökumenischen Kontakte zuständig.

„Es ströme das Recht wie Wasser“: Ein Gottesdienst mit diesem Motto wandert ab September 2010, ausgehend von Württemberg, von Kirche zu Kirche, von Land zu Land. Einen ausgearbeiteten Gottesdienstentwurf erhalten Sie Anfang kommenden Jahres. Am 5. September 2010 findet die zentrale Startveranstaltung im Ulmer Münster zusammen mit dem Donaufest statt. Den Abschluss bilden ein Fest und eine Versammlung in Ulm am 2. Juli 2011 mit den Bischöfen der teilnehmenden Kirchen.

Machen Sie mit! Beteiligen Sie sich! Sie können uns eigene Beiträge wie Lieder, Gebete oder persönliche Geschichten zum Frieden zukommen lassen. Ihre Beiträge werden in die genannten Veranstaltungen der Donau-Friedenswelle miteinfließen. Näheres dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ihnen allen wünsche ich ermutigende Erlebnisse auf unserem Friedensweg.

Ihr

Dr. h.c. Frank Otfried July
Bischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg